

Logistikverbund-Mehrweg

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Leicht lösbare Etiketten“

Stand 27.9.2022

1. Executive Summary:

Die Aufgabe, Etiketten für den Kommissionier-Prozess des Handels zu produzieren, die in den Waschstraßen von Handel und Industrie mit unterschiedlichen Temperaturen und unterschiedlichem Druck automatisch ablösbar sind, ist technisch lösbar.

Die Tests mit den Etiketten verschiedener Anbieter aus ganz Europa waren erfolgreich.

Das Problem zeigte sich bei den Kosten der leicht lösbaren Etikette, sie ist massiv teurer.

Nachdem niemand in der Wertschöpfungskette bereit war diese Mehrkosten zu tragen, wurde zwar eine praktikable Lösung erarbeitet, diese wird aber zur Zeit nicht umgesetzt.

2. Die Teilnehmer der L-MW Arbeitsgruppe:

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppen am 13.3.19, 14.5.19, 3.10.19, 26.1.21		
A.&S. Klein GmbH & Co KG (vormals Almdudler)	Sabine	Puwein
Avery Zweckform	Sylvia	Brait
Bluhm Systeme	Stefan	Eichlseder
Brau Union Österreich AG	Peter	Hofer
Brau Union Österreich AG	Christian	Koger
BtwB, Logistikverbund Mehrweg	Günter	Gerland
Container Centralen	Markus	Kibgies
Erdinger Privatbrauerei	Ralf	Böhm
Europlast GmbH	Arthur	Primus
FH Campus Wien	Ulla	Gürlich
GS1 Austria	Alexander	Peterlik
GS1 Austria GmbH	Patricia	Danzinger, vormals Grekowski
GS1 Austria GmbH	Gregor	Herzog
GS1 Austria GmbH	Elisabeth	Müller
GS1 Austria GmbH, L-MW	Nikolaus	Hartig
GS1 Germany	Matthias	Haubenreißer
HELF Etiketten GmbH (member of Bizerba group)	Alexander	Greutter
IFCO Systems	Josef	Hanebrink

IPP Logipal	Gerhard	Podritschnig
Logipack Service GmbH	Pit	Klepatz
NOPAR International GmbH	Stefan	Schmitt
Ottakringer	Rogan	Iva
Packservice	Joachim	Kratschmayr
REWE International AG	Andreas	Bayer
REWE International AG	Philip	Stettina
Sato Global	Manfred	Linder
Sato Global	Johann	Wernig
Spar Österreichische Warenhandels-AG	Alexander	Grill
Stieglbrauerei zu Salzburg GmbH	Markus	Körner
Stieglbrauerei zu Salzburg GmbH	Xaver	Schmid
VKF Renzel	Mario	Löffler

3. Wie ist die AG „Leicht lösbare Etiketten“ entstanden?

Das Problem ist seit vielen Jahren bekannt, zahlreiche Unternehmen und Institutionen haben sich dieser Frage bereits angenommen, aber bisher noch keine befriedigende Lösung erarbeitet.

Im Rahmen von Kommissionierung und Auslieferung der Ware an die einzelnen Filialen wird auf jeder fertigen Liefereinheit z.B. Rollcontainer ein Etikett angebracht, es enthält einen Strichcode und alle Details des Geschäftes, das diese Ware bekommen soll. Dieses Etikett wird an einer Sekundärverpackung (Umkarton oder Mehrweg-Ladungsträger) im Stapel sichtbar angebracht.

Handelt es sich dabei um einen Mehrweg-Ladungsträger wie z.B. Obst- und Gemüseboxe, Bierboxe, Biertray etc., auf den dieses Etikett geklebt wird, dann sollte dieses nach Verwendung im Rahmen des Reinigungsprozesses in einer Waschstraße vor der Wiederverwendung abgelöst werden.

Zur Zeit werden aber billige Etiketten mit starken Klebern verwendet, die sich in den Waschstraßen nicht oder nur teilweise ablösen lassen, daher muss in vielen Fällen mittels Hochdruckreinigern zeitaufwändig händisch nachbehandelt werden.

Gelingt die Ablösung nicht, muss der Ladungsträger aussortiert und entsorgt bzw. dem Recycling zugeführt werden. Das verursacht vermeidbare Kosten.

Beispiele des Problems sehen Sie hier:



4. Aufgabe, Ziel und Arbeitsweise der Arbeitsgruppe „Leicht lösbare Etiketten“

Aufgabe und Ziel der Arbeitsgruppe bestanden darin, europaweit nach Etiketten zu suchen, die während des Transportes zum Geschäft haften bleiben, sich aber danach in allen verwendeten Waschstraßen mit unterschiedlichem Druck und Temperatur wieder automatisch und rückstandsfrei entfernen lassen.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren Vertreter des Handels und der Brauereien, die gemeinsam ein genaues Anforderungsprofil ausarbeiteten.

Zur Arbeitsgruppensitzung wurden nach Ausschreibung 6 Hersteller von Etiketten zur Präsentation eingeladen, die ihre Lösungen darstellten.

Nach Übermittlung entsprechender Testmuster wurden diese ausführlichen Praxistests unterzogen.

5. Das Ergebnis

Bisher hat ein Testmuster die geforderten Kriterien erfüllt, das Etikett hat das Format 70 mal 200mm und kann auf den derzeit verwendeten Thermodirekt – und Thermotransferdruckern verwendet werden.

Das Etikett wird im Rahmen des Reinigungsprozesses im Waschtunnel mit heißem (auch mit kaltem Wasser => Test Brauunion) Wasser vorgelöst und im anschließenden Trockentunnel komplett und rückstandsfrei abgelöst.

Ein weiter Lösungsansatz wurde von einem Anbieter vorgestellt, eine Loop-Lösung aus Papier mit einer extrem dünnen Kleberschicht, die ähnlich wie die Koffertags am Flughafen in Schlaufenform angebracht wird.



Dies bedingt allerdings eine Änderung des Befestigungsprozesses nach der Kommissionierung, die Entfernung erfolgt durch einfaches Abreißen des Loop-Etikettes.

Durch die Verwendung einer reinen Papierrolle ohne Glassine/Trägerpapier für Etiketten ist diese Version ökologisch nachhaltig. Vorerst wird sie aber nicht weiter verfolgt.

Ausblick und nächste Schritte

Auf den ersten Blick scheint die Aufgabe gelöst zu sein. Allerdings besteht noch ein Preisproblem, da das leicht ablösbare Etikett teurer ist als das derzeit verwendete.

Nachdem Preisprobleme und Verhandlungen nicht in die Kompetenz des Logistikverbund-Mehrweg fallen, ist diese Frage bilateral zu lösen.

Resümee

Von der technischen Seite ist es der Arbeitsgruppe gelungen, das vorgegebene Ziel zu erreichen. Sollte die offene Frage des Preises gelöst werden, steht einem Einsatz des neuen Etiketts nichts mehr im Wege.

Dies würde dazu führen, dass die Mehrwegladungsträger in optisch optimalen Zustand – ohne Etikettenreste – im Verkaufsraum der Geschäfte platziert werden können.

Die Vermeidung unansehnlich gewordener Ladungsträger auszusortieren und zu vernichten führt nicht nur zu einer Kostenersparnis, sondern trägt auch zur Ressourcenschonung und damit zur ökologischen Nachhaltigkeit bei.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte die beigefügte Präsentation und unsere Website www.l-mw.at, gerne stehen wir auch für Rückfragen zur Verfügung.

Kontakt:

Prof. Dr. Nikolaus Hartig & Patricia Danzinger, MA



GS1 Austria GmbH

Brahmsplatz 3
1040 Wien

T +43 1 505 86 01-125 oder -122

E hartig@gs1.at